

II-1308 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 73 75 07
Fernschreib-Nr. 111800
DVR: 0090204

Zl. 5905/16-Info-87

393 /AB

1987 -07- 08

zu 345/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Blau-Meissner und Genossen
vom 13. Mai 1987, Nr. 345/J-NR/87,
"Neuer Sommerfahrplan der ÖBB sowie
Einhebung eines EuroCity-Zuschlages"

Ihre Fragen beehre ich mich, wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Obwohl das international neu konzipierte Zugangebot "EuroCity" bereits mit 31. Mai 1987 in Kraft getreten ist, wird derzeit noch kein spezieller EuroCity-Zuschlag eingehoben. Die Österreichischen Bundesbahnen planen, den EuroCity-Zuschlag mit 1. Jänner 1988 - jedoch nur für die 1. Wagenklasse - einzuführen.

Wie bei allen die Tarifgrundlagen betreffenden Maßnahmen ist auch beim EuroCity-Zuschlag die Zustimmung des Hauptausschusses des Nationalrates erforderlich.

Zu Punkt a

EuroCity-Züge entsprechen den hohen internationalen Qualitätskriterien. Das bedeutet insbesondere:

- * Bestes Wagenmaterial (Klimawagen), die mittels eines Sonderrevisionsprogrammes neuwertig renoviert wurden.

- 2 -

- * Beschleunigung einzelner Züge (z.B. EC Romulus)
- * Verkürzung der Halte - speziell der Grenzhalte bei einzelnen Zügen
- * Spezieller Service:
 - Platzservice in der 1. Klasse
 - Empfang beim Zug durch vermehrten Personaleinsatz
 - Intensivierung der Durchsagen
 - vermehrte Informationsunterlagen (EC-Folder)
- * Ausgewähltes Personal
 - spezielle Testung und Schulung
 - Fremdsprachenkenntnisse
- * Verbesserte Reinigung
- * Einheitlicher und garantierter Qualitätsstandard
- * Verbessertes Restaurationsservice (z.B. ein durchgehender Speisewagen Wien - Rom beim EC Romulus als Neuerung)
- * Mit der Bezahlung des EuroCity-Zuschlages erwirbt der Reisende außerdem das Recht auf eine kostenfreie Sitzplatzreservierung.

Zu Punkt b

Derzeit wird geprüft, ob bei diesen Reisenden auf die Einhebung des EuroCity-Zuschlages verzichtet werden kann.

Zu Punkt c

Die österreichischen Bundesbahnen haben in ihren Tarifbestimmungen den Grundsatz, daß derjenige, der einen Fahrausweis oder eine Aufzahlungskarte erst im Zug erwirbt, obwohl dies schon im Fahrtantrittsbahnhof möglich gewesen wäre, eine Nebengebühr von S 10,- zu bezahlen hat.

Diese Bestimmung stützt sich auf § 21 Abs. 3 des österreichischen Eisenbahn-Personen- und Reisegepäcktarifes und soll vor allem verhindern helfen, daß die überwiegende Anzahl der Abfertigungsfälle erst beim Zugebegleitpersonal vorgenommen wird.

- 3 -

Für den EuroCity-Zuschlag ist eine analoge Regelung geplant.

Zu Punkt d

Die österreichischen Bundesbahnen erwarten sich eine Steigerung der Frequenz in den EC-Zügen um 4-6 %.

Zu Frage 2

Die österreichischen Bundesbahnen führen ab Fahrplanwechsel 1987 folgende Züge mehr:

International:

- * D 256 - 257 "Grüner Zug" Ljubljana - Graz - Ljubljana
- * D 342 - 343 "Arrabona" Budapest - Wien - Budapest
- * D 420 - 421 Ljubljana - Villach - Ljubljana
- * Ex/IC 118 Bregenz - Rorschach - Genf
(mit Anbindung an die Flughäfen Zürich und Genf)

National:

- * E 660 Graz - Bruck a.d. Mur (Anschluß zu Ex 430 nach Wien)
- * E 667 Bruck a.d. Mur - Graz (Anschluß von Ex 137 aus Wien)
- * E 765 Bregenz-Bludenz
- * E 847 Attnang-Puchheim - Linz
- * Ausweitung des Taktverkehrs Innsbruck Hbf - Telfs-P.
bis Ötztal
- * Aufnahme des Taktverkehrs auf der Vorortelinie R 4624/4621
Spittal-M. - Lienz - Spittal-M.

Aufgrund internationaler Vereinbarungen ergaben sich bei den österreichischen Bundesbahnen folgende Einschränkungen:

- * Der Ex 298 - 299 "Kärntner Express" Hamburg - Klagenfurt - Hamburg verkehrt im Sommer nur mehr an Wochenenden.
- * Die Züge Ex 157 "Schloßberg" und Ex 253 "Slawija" werden im Abschnitt Wien - Graz gemeinsam geführt.
- * Eine gemeinsame Führung erfolgt auch bei den Zügen Ex 174 "Nestroy" und Ex 252 "Slavija" im Abschnitt Graz-Wien.

- 4 -

Auf Grund schwacher Inanspruchnahme wurden mit Fahrplanwechsel 1987 folgende Züge eingestellt:

E 700 Linz - Attnang-P. (Ersatz Ex 140)

E 768 Feldkirch - Bregenz

R 5681 Feldkirch - Bludenz (Ersatz Ex 161)

R 4107/4102 Vordernberg Markt - Eisenerz - Vordernberg Markt.

Außerdem haben die österreichischen Bundesbahnen 119 Züge, die nach Frequenzerhebungen mit nur bis zu 25 Reisenden besetzt waren, entweder in ihren Verkehrszeiten eingeschränkt bzw. vollständig eingestellt. Dieses Einsparungsprogramm bewirkt eine Verringerung der Tageskilometerleistung um 1.150 km."

Wien, am 30 Juni 1987

Der Bundesminister:

